Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 9

Artikel: Nyon-Porzellan

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-637825

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

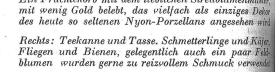
Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

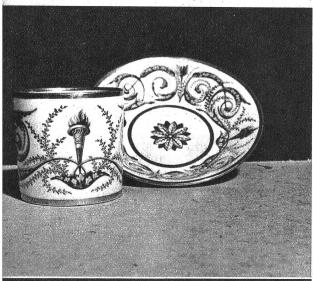


ie «Porcelainerie de Nyon» wurde von einem Ferdinand Müller gegründet, der seinen Beruf in der schon blühenden Porzellanfabrik zu Frankenthal in der Pfalz erlernt hatte. In der Zeit zwischen 1781 bis 1813 erwarb sich das Porzellan von Nyon einen Namen von Rang und Klang, und oft hat man es den schönsten Fabrikaten des Auslandes vorgezogen. In keiner Aussteuer durfte dieses schöne Geschirr fehlen! Fünf Jahre nach der Gründung wollte Müller die Fabrik nach Genf verlegen, aber ein Sturm der Entrüstung erhob sich und die Nyon – Bürger verweigerten ihm die Uebersiedlung nach Genf. So blieb Müller in Nyon. Ende des Jahrhunderts stand die Fabrikation von Nyoner Porzellan in höchster Blüte. Die napoleonischen Kriege haben dann der Herstellung weiterer Nyoner-Produkte Schwierigkeiten bereitet und der Betrieb musste schliesslich gänzlich geschlossen werden.

Heute ist Nyon-Porzellan ein kostbares Sammelobjekt geworden. Die städtische Sammlung von Nyon ist durch Schenkungen in den Besitz vieler kostbaren Stücke gekommen, von denen wir hier einige zeigen.



Ein Früchtekorb mit dem lieblichen Streublumenmuster,

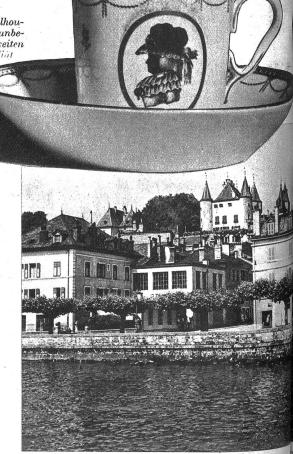




Tassen mit der Silhouette bekannter und unbekannter Persönlichkeiten waren eine Spezialiat

In feinem Schmuck der Goldgirlanden

Zwei besonders seltene Tassen, die auch den Trachtenforscher interessieren. Man beachte den gewaltigen Regenschirm, den die Frau am Arm trägt



Hier das reizende Städtchen Nyon am Genjersee; zu für mit stattlichen Häusen

